

RUDER·REPORT

05 · 2024



Foto: richardpichler.com

COASTAL-WM 2024

Erfolgreiche Weltmeisterschaften mit 2 x Gold und einem fünften Platz in Genua [ITA]
Seiten 5 und 6

ERLEBNISREICHES WANDERRUDERN

Österreichische Vereine auf der Donau nach Bratislava und auf dem Douro [POR] unterwegs
Seiten 12, 20 und 21

REGATTA- KALENDER 2025

Praktisch zum Herausnehmen in der Heftmitte - das Regattajahr 2025 im Überblick
Seiten 14 bis 15



AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Jänner			
26.01.	So	Indoor Meisterschaft	Wels
März			
01.03.	Sa	Offener Bayerischer Indoor Rowing Cup	Niederpöring (GER Cup)
29.03.	Sa	Rudertag	Wien (PIR)
wird noch bekanntgegeben		ÖRV Anrudern (WRC Pirat)	wird noch bekanntgegeben
April			
02.04.	Mi	Landesmeisterschaften Indoor	Bregenz
05.+06.	Sa+So	EUROW Kleinboottest	Ottensheim
12.04.	Sa	1. Sternfahrt	Ziel: Pöchlarn
12.04.	Sa	In River Race	Passau

AUS DER REDAKTION

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 01 · 2025:
14. März 2025

REDAKTIONSADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT
Bitte um Beachtung des
Leitfadens für alle Text- und Bildeinreichungen für den Ruder-Report. Dieser kann jederzeit angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

TITELSEITE:

MAGDALENA LOBNIG IN GENUA (ITA), NACH IHRER GOLDMEDAILLE MIT SCHWESTER KATHARINA BEI DER CLUB COASTAL WM, AUF DEM WEG ZUR GOLDMEDAILLE BEI DEN BEACH SPRINT FINALS

Foto: richardpichler.com

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 2024

Alle Sieger auf den Seiten 17 bis 19



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!



Nach der sehr langen, ereignisreichen und vor allem auch sehr erfolgreichen Rudersaison 2024 ist es gut, die Ereignisse Revue passieren zu lassen und sich über das Erreichte zu freuen. Ich möchte allen danken, die daran mitgewirkt haben, dass die Saison so erfreulich war und dass sie so umsichtig agiert und gut aufgepasst haben, dass nichts passiert ist. Dies ist bei der Vielzahl von Regatten, Trainingslagern, bei den zigtausenden Kilometern die auf den Straßen gefahren werden, keine Selbstverständlichkeit und Bedarf ständiger Achtsamkeit und äußerst verantwortlichen Verhaltens. Das Ende der Olympiade nutzen wir auch zur Planung für die kommenden Saisonen. Alle österreichischen Trainerinnen und Trainer waren eingeladen, an der

Trainertagung teilzunehmen. Viele der engagierten und an Weiterbildung interessierten Trainer haben das Angebot angenommen. Ich danke allen, die teilgenommen beziehungsweise vorgetragen haben für diese qualitativ sehr hochwertigen Tagung. Im Rahmen der Strategiesitzung des Präsidiums und des Vorstands haben wir wichtige Weichenstellungen und Strategien für die kommenden Jahre im Sinne des österreichischen Rudersports diskutiert und beschlossen.

Ich blicke zuversichtlich in das Ruderschaft 2025 und die darauffolgenden Jahre. Zur Erreichung unserer anspruchsvollen Ziele bedarf es weiterhin einer sehr guten und breiten Zusammenarbeit aller, die den Rudersport in Österreich weiter entwickeln wollen. Nur durch stän-

dige Verbesserung und Orientierung nach vorne werden wir diese hoch gesteckten Ziele erreichen. Dies umfasst alle Bereiche des Rudersports: vom Jugend- und Nachwuchssport bis zum Spitzensport, vom Masterssport zum Genussrudern, von der ordentlichen Vereins- und Verbandsführung über die Regattaveranstalter bis hin zu den Betreibern der Leistungszentren und vieles mehr.

Ich wünsche Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr und weiterhin viel Erfolg und Spaß beim Rudern

Herzlichst Euer

Horst Nussbaumer

Präsident des
Österreichischen Ruderverbandes

SAVE THE DATE

RUDERTAG 2025

Samstag, 29. März 2025

Ausrichter WRC Pirat / Ort wird noch bekanntgegeben

Wahlrudertag und Regeländerungs-Rudertag. Anträge müssen bis 22. Februar 2025 eingebracht werden.

PERSONELLE WEICHENSTELLUNG IM COASTAL BEREICH

KURT TRAER WIRD DISZIPLINLEITER COASTAL

Kurt Traer übernimmt die Verantwortung für den gezielten Aufbau Richtung Olympische Spiele Los Angeles 2028, wo im Beach Sprint drei Medaillen vergeben werden – CW1x, CM1x und CMixes 2x. Unterstützt wird Kurt Traer von Wolfgang Sigl, der die gezielte Entwicklung und Förderung von Jugendlichen im Hinblick auf die Youth Olympic Games 2026 in Dakar verantwortet.



Leider hat in der letzten Ausgabe der Fehlerteufel zu geschlagen – wir entschuldigen uns auf diesem Wege bei Natascha Kral von der dieses tolle Foto von den Eurogames ist!



COASTAL WELTMEISTERSCHAFTEN GLÄNZEN IN GOLD ZWEI GOLDMEDAILLEN UND EIN FÜNFTER PLATZ

Julia Fuchs

Ob Club Coastal-Weltmeisterschaften oder Beach Sprint Finals, am Ende der Coastal Weltmeisterschaften in Genua/Italien glänzten die Medaillen für die ÖRV-Athletin Magdalena Lobnig in Gold.

Club Coastal Weltmeisterschaft mit starker ÖRV-Mannschaft

Die durchaus schwierige Saison fand für Magdalena und Katharina Lobnig bei der Club Coastal Weltmeisterschaft (6.-8. September) ein versöhnliches Ende. Die Ruderinnen des VST Völkermarkt kürten sich bei der Club Coastal WM in Genua mit dem Weltmeistertitel. Im hochkarätig besetzten CW2x-Finale – unter anderem mit Karolien Florijn, Olympiasiegerin im Einer – setzten sich Magdalena und Katharina Lobnig nach einem verpatzten Start schließlich an die Spitze des Feldes und gaben die Führung auch nicht mehr aus der Hand. „Ich freue mich unglaublich, Weltmeisterinnen hört sich schon gut an“, freut sich die Olympia-Starterin Magdalena Lobnig. Katharina Lobnig ergänzt: „Ich bin superhappy. Wir haben heute wirklich viel richtig gemacht, nach

dieser Saison bin ich unbeschreiblich glücklich, dass es sich ausgegangen ist, und Österreich hat nicht einmal einen Meerzugang.“

Lobnig/Lobnig waren jedoch nicht die einzigen rot-weiß-roten-Athleten bei den Club Coastal Weltmeisterschaften. Im Rowing Team Austria waren noch fünf weitere Boote im Einsatz. Im Finale von Magdalena und Katharina Lobnig [CW2x] be-

legten Chiara Halama und Johanna Kristof Rang zwölf. Chiara Halama war auch im Einer im Einsatz und sicherte sich dort im A-Finale den achten Platz, Henriette Ringleb kam im Einer auf Platz 13. Jurii Suchak konnten sich im Einer mit Platz neun einen Top-10-Platz sichern. Und schließlich belegte der CMix2x mit Henriette Ringleb und Lukas Asanovic im A-Finale den 16. Platz.



Fotos: richardpichler.com

Beach Sprint Finals als krönender Abschluss

Das Siegen ging für Magdalena Lobnig bei den Beach Sprint Finals [13.-15. September] in Genua/Italien weiter. Nach dem Gewinn der Goldmedaille bei den Club Coastal Weltmeisterschaften mit ihrer Schwester Katharina [Doppelzweier], war Magdalena Lobnig bei den Beach Sprint Finals abermals nicht zu schlagen. Die 34-Jährige setzte sich im Finale gegen die Britin Clare Jamison durch, im Halbfinale hatte die ÖRV-Athletin einen Sieg gegen Emma Twigg, Einer-Olympia-Silbermedaillengewinnerin in Paris, gefeiert. „Un glaublich, ich bin super happy und dieses Format macht sehr viel Spaß“, freute sich Lobnig über ihre zweite WM-Goldmedaille im Küstenrudern. „Im Finale habe ich das harte Semifinale gegen Emma Twigg noch gespürt, aber mit Silber wollte ich mich auch nicht zufrieden geben“, lachte Lobnig. „Ich wollte diese Goldmedaille einfach unbedingt und es ist alles aufgegangen, das gesamte Team hat einen super Job gemacht. Ich bin super stolz, hätte mir das im April nach meinem Bandscheibenvorfall jemand gesagt, hätte ich es nicht geglaubt.“ Das kurzweilige Format mit Laufzeiten um die drei Minuten kommt der Olympia-Bronzemedailengewinnerin von Tokio entgegen: „Es ist ein super spannendes und cooles Format, das mir auch entgegenkommt, hier muss man spritzig sein. Natürlich wollte ich mich auch gut präsentieren und ich glaube, das ist mir gelungen“, so Lobnig, die sich auf ihrem Weg zur Goldmedaille gegen starke Konkurrentinnen durchsetzen konnte.

U19-Mixed beendete Beach Sprint Finals auf Rang fünf

Caroline Schwendinger und Nikolas Roidmayer zogen im U19-Mixed-Bewerb zunächst mit einem Sieg über das deutsche Team, Gesa Junge/Mikel Mardaras, ins Viertelfinale ein, dort unterlag das ÖRV-Duo dem Team Samuel Forbes/Astrid Thomas aus Australien. Mit dem hervorragenden fünften Platz trugen sie wesentlich zum starken mannschaftlichen Erfolg der ÖRV-Mannschaften bei. Das Mixed-Team Tabea Minichmayr und Iurri Su-

chak musste sich in einem engen Rennen im Viertelfinale dem Team aus Litauen geschlagen geben. Die Litauer erwischten den besseren Start und brachten das Rennen mit einem Vorsprung von sieben Zehntel ins Ziel. Das Duo Minichmayr/Suchak beendete die Beach Sprint Finals somit auf dem starken fünften Platz.

Zwei weitere ÖRV-Boote waren heute im U19-Bewerb im Einsatz: Die U19-Athletinnen Marlene Kühr und Ina Taufik waren im Ausscheidungsrennen um den Einzug ins Viertelfinale gegen Maider Irazoqui/Amaia Irazoqui aus Frankreich ausgeschieden und beendeten die Beach Sprint Finals in den Top-16. Mit einer starken Paarung bekamen es auch Vinzenz Zwick und Valentin Rauscher in ihrem Knockout-Rennen zu tun. Das ÖRV-Duo traf auf das schnelle Duo des ersten Zeitlaufs, Samuel Forbes und Oscar Scheel Gamborg aus Australien. Im Knockout-Rennen setzten sich schließlich auch die Australier durch.

Das Teilnehmerfeld bei den Küstenbewerben, Beach Sprint ist bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles erstmals olympisch, war hochkarätig, und mit Magdalena Lobnig konnte sich eine Athletin aus einem Land ohne Küstenzugang durchsetzen. Insgesamt zeigte sich das ÖRV-Team stark und konnte mit zwei fünften Plätzen im Mixed und U19-Mixed aufwarten.

Neue olympische Disziplin Coastal Beach Sprint

Der Coastal Beach Sprint ist neben dem Coastal Endurance die Hauptdisziplin des Küstenruderns und wird bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles erstmals im olympischen Programm aufscheinen. Die Athleten starten am Strand, sprinten 50 Meter zum Boot, rudern 250 Meter Slalom aufs offene Meer hinaus, wenden, rudern wieder zurück und sprinten ins Ziel. Der ÖRV setzte bereits frühzeitig mit Coastal Bereichstrainer Wolfgang Sigl einen Fokus auf die neue olympische Disziplin, dies macht sich bereits in den mannschaftlichen starken Ergebnissen bemerkbar.

GROSSE EHRUNG FÜR DIE GOLDENEN LOBNIG-SCHWESTERN



WORLD ROWING MASTERS REGATTA IN BRANDENBURG (GER)

EINE BEEINDRUCKENDE RUDERGROSSVERANSTALTUNG

Andreas Kral

1969 wurde die Regattastrecke "Beetzsee" eröffnet. Sie gehört zu den modernsten Anlagen ihrer Art in Deutschland. Hier fanden viele hochkarätige Wettkämpfe statt, darunter auch die Junioren-WMs 1985 und 2005, die U23-WM 2008 und die Europameisterschaften im Rudern 2016.

Die vom 11. bis 15. September 2024 stattgefundene Ruderregatta war ein herausragendes Event im Kalender der Masters-Rudersportgemeinschaft und das Saison-Highlight für viele. Mit insgesamt 4.843 Meldungen von 721 Vereinen und 51 Nationen hat die Veranstaltung nicht nur die Teilnehmer:innen-Zahlen, sondern auch die Herzen der Zuschauer:innen erobert. Es war das zweitbeste Meldeergebnis in der Geschichte der World Rowing Masters.

Die Organisation der Regatta war schlichtweg sensationell. Gestartet wurde im Drei-Minuten-Takt. Trotz der Herausforderungen, die das wechselhafte Wetter mit sich brachte – einige Rennen mussten wetterbedingt abgesagt werden – zeigte das Team um die Veranstalter:innen herausragendes Geschick und Professionalität. Jeder Aspekt – von der Anmeldung bis hin zur Durchführung der Rennen – war sorgfältig geplant und perfekt umgesetzt. Die Volunteers und Helfer:innen waren jederzeit bereit, um den Athlet:innen – auch bei einigen Kenterungen – zur Seite zu stehen.

Volker Garmatter, Leiter des Organisationskomitees, zeigte sich überaus zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung: „Wir haben durchweg positives Feedback aus der Masters-Community und dem

Weltverband erhalten. Die Vorbereitungen und Anstrengungen des OK-Teams in den letzten Jahren haben sich ausgezahlt.“

Die Regatta war ein voller Erfolg. Sie bot nicht nur einen Wettbewerb auf höchstem Internationalen Masters-Niveau, sondern auch eine Plattform für den Austausch und die Gemeinschaft unter den Vereinen sowie unter den Ruderern:innen die sich international austauschen konnten. Der Männer-F-Einer (54 bis 59 Jahre) hatten mit 139 (!) Teilnehmern die meisten Anmeldungen.

Alle Rennen sowie die Siegerehrungen konnten im Livestream mitverfolgt werden. Weiters gab es im Zielbereich eine Möglichkeit an einem überdimensionalen Bildschirm die Rennen vom Start weg mitzuverfolgen.

Einige der bisherigen Österreichischen „üblichen“ Medaillengewinnern bei solchen Events wie Ute Simma, Markus Schützelhofer, Marko Milodanovic oder Raimund Haberbil fehlten diesmal, um nur einige zu nennen.

Teilnehmer:innen aus österreichischen Vereinen gingen meist mehrmals an den Start und konnten in Vereinsmannschaften aber auch in nationalen und internationalen Rengemeinschaften zahlreiche Siege – teilweise sogar mit Bestzeit aller Abteilungen – errudern.

Es gelang Andreas Kral (DBU) erstmals mit 5 Siegen Walter Vogel (DOW) zu „überbieten“ der sonst immer mit den meisten Medaillen bei den Euro- bzw. Worldmasters nach Hause fahren konnte. Heimo Hinterer (IST) bilanzierte 4 Siege.

Einige Einläufe waren ausgesprochen knapp. Mit einem Zielfoto-





finish im -4X gelang es beispielsweise einer RGM mit DOW & IST und „Vorsprung“ von 00,01 Sekunden den Sieg zu holen.

Einige unserer Siege:

Birgit Neuwirth [DBU] schaffte es bei welligen Bedingungen inner-



halb einer Stunde gleich zweimal auf's Siegerpodest. Zuerst im Mixed-D-2X und dann auch im Mixed-E-2X.

Walter Vogel und Josef Bertagnoli siegten im MM-F2X [DOW] mit schnellster Zeit aller Läufe. Josef siegte ebenso im MM-E4- mit Heimo Hinterer, Gunther Sames und Andreas Kral [DOW/IST/IST/DOW].

Ivana Bacanovic gewann mit Manuela Helbig im WD-2X [LIA] und der zweitschnellsten Zeit von 79 Booten sowie mit Steffi Borzacchini [LIA] und Elvira Tonhofer [PIR] im MW-B-4X ebenso wie Martina Aichelburg-Rumerskirch [ELL] im MW-FIX.

Den MMix-4X mit Heimo Hinterer [IST], Michael und Manuela Helbig gewannen in einer int. RGM.

Im MM E4X waren Gunter Sames [IST] und Heimo Hinterer [IST] in einer int. RGM mit tschechischer Beteiligung erfolgreich.

Auch den MM-E-4- konnten Josef Bertagnoli [DOW], Gunther Sames [IST] und Heimo Hinterer [IST] mit Andreas Kral [DBU] für sich entscheiden.

Ebenso gelang im MM-G8+ Walter Vogel [DOW] mit Andreas Kral [DBU] in einer Int. Deutschen RGM der Sieg mit der schnellsten Zeit aller Läufe.

Auch den MM-G-4+ konnten Walter Vogel und Andreas Kral in einer int. RGM – auch in der schnellsten Zeit aller Läufe – gewinnen.

Auch noch alle zweiten oder dritten Plätze aufzulisten, würde hier den Rahmen sprengen.

Am Samstagnachmittag wurden die Trophäen des World Rowing Club verliehen. Bei den Damen war es eine großartige Leistung von Steeringwright aus Arizona, USA, die mit mehr als 80 Punkten Vorsprung vor Cornelis Tromp Hilversum aus den Niederlanden gewann. Aber mit ihren großarti-



gen Leistungen bei den Männern – sie gewannen mit mehr als 130 Punkten Vorsprung vor der Region Grand Est aus Frankreich – gewann der Sport Club Corinthians Paulista aus Brasilien sowohl den Club Trophy Award der Männer als auch den Club Trophy Award insgesamt.

Am Samstagabend wurden die Mitglieder der „Octos“ geehrt. Diese Gruppe feiert aktive Ruderer ab 80 Jahren. Innerhalb dieser Gruppe war Walter Wagner aus Deutschland der älteste Teilnehmer der Regatta. Beeindruckend ist, dass er im Alter von 98 Jahren immer noch rudert und damit in der Altersklasse M [89 Jahre und älter] liegt.

Wir gratulieren allen Gewinnern:innen an dieser Stelle sehr herzlich.

Nächstes Jahr findet die World Rowing Masters Regatta 2025 vom 10. bis 14. September 2025 in Banyoles, Spanien, statt.

Ergebnisse findet ihr hier:

<https://www.regattacentral.com/regatta/results2/...>

Fotos hier:

<https://www.pictrs.com/.../2024-world-rowing-masters...>

TOP ERGEBNISSE IM COASTAL ROWING

ÖRV ATHLET:INNEN IN LOS ALCAZARES (ESP) KANPP AN MEDAILLEN VORBEI

Annette Schreiber

Am Wochenende vom 1. bis 3. November fand an der Küste von Los Alcazares [Spanien] zum zweiten Mal der Coupe de la Jeunesse im Coastal Rowing Beach Sprint statt. Der Coastal Beach Sprint ist neben dem Coastal Endurance die Hauptdisziplin des Küstenruderns und wird bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles erstmals im olympischen Programm zu sehen sein. Der Coupe de la Jeunesse – als namhafte Nachwuchsregatta – war definitiv eine großartige Erfahrung für unsere Nachwuchstalente. Die ÖRV-Athletinnen und Athleten konnten dort auch ein starkes Statement setzen.

Insgesamt 16 junge Athletinnen und Athleten haben sich in fünf Bootsklassen mit der internationalen Konkurrenz gemessen. Unterstützt wurden sie dabei vom Trainer Wolfgang Sigl, den Boots-Handlern Chiara Halama, Teresa Köppel und Florian Wienert sowie Team Managerin Annette Schreiber.

An einem vernebelten Morgen und sehr früh versammelte sich der Großteil des Austrian Coastal Teams am Flughafen Schwechat, nur die Bregenzer Kollegen sind erst direkt in Alicante zu uns gestoßen. Nach dem Flug konnten wir gleich für den Rest der Anreise die sonnige Küste Spaniens genießen. Danach ging es kurz ins Quartier und dann

sofort an die Strecke zum Training. Leider wurden jedem Team, auch dem unserem [einem der größten], ein nur halbstündiger Trainingslot zugesprochen.

Trotz der Flutkatastrophe kurz vorher in Valencia und nationalen Trauertagen hat das Organisationsteam sein Bestes getan, den Coup de la Jeunesse perfekt zu organisieren. Jeder verstand aber auch, dass das Jubeln diesmal etwas leiser und die Musik ganz ausgefallen ist. Das hat der Stimmung aber keinen Abbruch getan.

Die Eröffnung wurde wunderbar gestaltet und war sehr feierlich. Alle Teams wurden in ihren nationalen Kleidungen und trugen die ihre Fahnen in den Hof des Coastal Leistungssportszentrum in Los Alcazares. Insgesamt zehn Nationen [E, I, IRL, UK, CZ, CH, N, PL, NL, A] nahmen an den Wettkämpfen teil. Besonders stark waren die Teams aus Großbritannien und Spanien, die ihre WM-Teilnehmer vollzählig im Team hatten. Spanien hatte auch noch den „Heimvorteil“. Italien hatte zwar keine WM-Starter gemeldet, aber ein starkes reines CdIJ-Team im Rennen. Norwegen und die Niederlande hatten – wie Österreich – durchwegs noch „junge“ Coastal-Athlet:innen am Start.

Eine perfekt organisierte Regatta

Die Leistung der Organisatoren war beeindruckend. Der Ablauf der Rennen war reibungslos, die Orga-

nisation immer auf der Höhe des Geschehens und alle Teams und Athlet:innen immer mit den richtigen Informationen versorgt. Das ist auch nötig, wenn so ein Rennen Schlag auf Schlag getaktet ist.

Auch alle Teilnehmer:innen waren immer fair und sportlich. Immer mit Handshake nach dem Rennen, einer großen internationalen und team-übergreifenden Party am Ende und einer Volleyball-Session verschiedener Nationen im strömenden Regen nach dem Ende der Veranstaltung.

Der erste Tag

Der erste Renntag hat wunderbare Bedingungen: Angenehmer Sonnenschein, warmes Wetter und überraschend glattes Wasser. Der Wind hat sich im Laufe des Tages von ruhig und windstill (Früh) bis zu starkem Seitenwind und größeren Wellen am Nachmittag entwickelt. Bei diesen Bedingungen – ohne schwierige Meereswellen – war klar, dass sich eher die physisch stärkeren Athlet:innen durchsetzen. Das Boots-Handler Team hat Unglaubliches geleistet. Chiara, Theresa, Luggi und Flo waren immer voll im Einsatz! Unermüdet die Boote einstellen, die Athlet:innen am Wasser zu navigieren und zu unterstützen.

Die Jugendlichen haben wunderbar zusammengehalten, Charakter und Leistung gezeigt und gekämpft wie die Löwen. Im Aufstiegsmodus trafen unsere Starter:innen durch-



wegs auf Teams, die schon EM- und WM-Erfahrung im Coastal Rowing sammeln konnten. Unsere größte Hoffnung, Coastal Juniorenstar Joe Koch-Daubrawa, der wie schon bei EM und WM zu den Medaillenkandidaten zählte, wurde durch Fieber knapp vor der Abreise an der Teilnahme gehindert. Viel Pech für Joe, der sich nach sensationellen Erfolgen 2024 heuer eine Medaille verdient hätte.

**ÖRV-Athlet:innen verpassen
Medaillen nur knapp**

Marlene Kürh verpasste im Einer [CJW1x] die Medaille nur knapp. Zunächst kam es im Viertelfinale zum innerösterreichischen Ausscheidungsrennen zwischen Antonia Gigacher und Marlene Kürh, das letztere für sich entscheiden konnte. Kürh schaffte es im weiteren Rennverlauf bis ins B-Finale, wo sie sich der Britin Leah Saunders geschlagen geben musste und mit Platz vier nur knapp die Medaille verpasste.

Im CJMix2x zeigten Nikolas Roidmayer und Caroline Schwendinger mit einem klaren Sieg im Viertelfinale einen starken Wettkampf. Im Auf-

stiegsmodus blieb den Athleten nur wenig Zeit zum nächsten Rennen, im B-Finale verpasste das Team Roidmayer/Schwendinger die Medaille mit Rang vier im Gesamtklassement nur knapp. Valentin Rauscher und Lisa Florek kamen im Mixed in die Top 16.

In der Bootsklasse CJM1x mussten sich die ÖRV-Athleten in der dritten Runde um den Einzug ins Viertelfinale in ihren jeweiligen Duellen geschlagen geben. Trotz einer sehr starken Zeit hatte Vinzenz Zwick im Duell gegen Mattia Cumin aus Italien das Nachsehen. Tim Brandstätter, der für Joe Koch-Daubrawa eingesprungen war, unterlag im Ausscheidungsrennen dem Briten Tom Walker.

Im Doppelzweier sicherten sich Amelie Stenzel und Ina Vonach einen Platz in den Top acht. Die Bregenzer Kombination, die als Vereinsmannschaft sehr toll funktionierte, musste sich im Viertelfinale mit viel Gegenwehr Großbritannien geschlagen geben. Zu betonen ist, dass im britischen Boot mit Leah Saunders eine amtierende U19

CJMix2x Weltmeisterin am Start war. Das zweite Boot mit österreichischer Beteiligung, Ina Taufik und Ella Leitner kamen in die Top 16.

In den Top-16 landeten auch Tobias Fletzberger und Vincent Schreiber. Unter 18 Mannschaften im CJM2x schaffte Vincent Schreiber [LIA] und Tobias Fletzberger [STA] mit einem fünften Platz in ihrer Abteilung im Einzelzeitfahren den Einzug ins Achtelfinale. Die Kombi vom WRK Donau Wien [Haiden, Rittenbacher] mussten ihren Fehlern in den ersten Rennen Tribut zollen und konnten sich nicht für das Hauptfeld qualifizieren. Am Ende konnten auch sie sich mit einem Sieg gegen NL noch positiv von der Veranstaltung verabschieden.

Wieder einmal konnte man als Team unter Beweis stellen, dass auch mit geringem Kosteneinsatz eine gelungene Beschickung möglich ist. Die Selbstverpflegungsquartiere [ein Burschen- und ein Mädls-Haus] hatten dem Team die Chance gegeben zusammenzuwachsen.

Gut gestärkt für die Saison 2025
Coastal Beach Sprint ist eine rela-



tive neue Sportart, die vielfältige Eigenschaften von einem Sportler verlangt, körperlich wie mental. Man braucht die Mischung aus unglaublicher Kraft und starker Ausdauer. Man muss schnell und dynamisch rudern genauso wie man spritzig laufen soll. Die Bojen waren noch eine Herausforderung für unser Team. Denn es ist wichtig und braucht viel Übung, um Strömung, Wellen und Wasserverhältnisse richtig „lesen“ zu können und die Bojen optimal zu umrunden.

Aktuell laufen national und international noch viele Diskussionen über Trainingsmethoden, Techniken und welche Eigenschaften Athlet:innen körperlich und mental benötigen. Auch die Feinheiten von Regeln und Rahmenbedingungen ändern sich ständig. Die Idee, die GPS-Tracker am Fuß statt am Handgelenk zu tragen, hat sich als sehr praktisch, gerecht und bequemer erwiesen. Das gesamte österreichische Kontingent hat dabei Potential und den Willen für eine sehr positive Entwicklung. Jede(r) der 16 Athlet:in-

nen würde jederzeit wieder an den Start gehen und die Wellen reiten. Und mit jeder Trainingseinheit und jedem Wettkampf steigt auch die Erfahrung und die Routine. Alle Nationen haben das Austrian Team geschätzt und bewundert. Vor allem weil wir uns – ohne „Coast“ – im Coastal Rowing mit den Besten messen wollen. Wenn wir diesen Weg stark und konsequent weitergehen, wird das Austrian Team sicher in Zukunft noch viele positive Ergebnisse und Medaillen erzielen.

ROSE VOM WÖRTHERSEE 2024

303 RUDERER AUS 12 NATIONEN WAREN AM START

Willi Koska

Am 5. Oktober 2024 trafen sich mehr als 300 Ruderer aus 12 Nationen beim Start in Velden bei der traditionsreichen Regatta „Rose vom Wörthersee“. Die 16 km lange Strecke führt über die gesamte Länge des Wörthersees von West nach Ost und erfordert viel Kraft und spezielle Fähigkeiten. Bei leichtem Wind wurden die Ruderer in 15 Gruppen im 5-Minuten-Abstand vom Start gelassen. Der Tag war auch geprägt von leichtem Regen und kühlen Temperaturen, was die Ruderer jedoch nicht davon abhielt, ihr Bestes zu geben.

Unter stärkster ausländischer Beteiligung konnten sich österreichische Ruderer hervorragend behaupten, jedoch gingen die Rosen nach Ungarn:

Bei den Männern gewann Bence Tamás (in der Zeit von 1:02:05,5) und bei den Frauen Zoltána Gadányi (in der Zeit von 1:07:16,1). Sechs Ruderer konnten sich über insgesamt € 1.800,- Siegpriämien freuen.

Trotz der starken Beteiligung von Ruderern u. a. aus der Türkei, England, Kanada, und allen österreichischen Nachbarländern konnten mehrere Klassensiege von österreichischen Ruderern erzielt werden.

Österreichische Klassensieger wurden: Clara Berger (EWRC LIA), Mathias Mair (Ruderverein Seewalchen), Heather Moon Vogels (Wiener Ruderverein Austria), Claudia Wienert (EWRC LIA), Ursula Märzendorfer-Ranz (ruder club graz), Gerlinde Büttner (RV STAW), Johannes Pilz (Wiener RC Pirat), Marko Milodanovic (WRC Donaubund) Alex Farkas (Wiener RC Pirat), Jürg Schneider (Wiener RC Pirat), Lytton Coomer (RV Villach) sowie Walter Jelinek (WRV Donauhört).

Es geht nicht immer darum Erster zu sein, sondern der Großteil der Teilnehmer will die eigene Fitness und Stärke testen. Nicht nur auf dem Wasser, sondern auch abseits der Regattastrecke war die Stimmung hervorragend. „Jeder der Teilnehmer ist ein Sieger über sich selbst“!

Am 11. Oktober 2025 findet die nächste „Rose vom Wörthersee“ statt und wir vom RV Albatros hoffen, dass alle wieder dabei sind.

Ergebnisse: www.rose-info.at/Results 2024
 Fotos: <https://www.picdrop.com/heliweixx/HeClupwDTr> oder/und www.rose-info.at



DAVIEBRA 2024

VON WIEN NACH BRATISLAVA AUF DER DONAU

Dorothea Kaufmann

Am 24. August 2024 fand zum zweiten Mal das Ruderevent „Daviebra“ statt – eine Wanderruderfahrt nach dem Vorbild der berühmten Vogalonga in Venedig. 16 Boote, besetzt mit 71 motivierten Ruderinnen und Ruderern aus zehn verschiedenen Vereinen, traten an, um die 68 Kilometer lange malerische Strecke von Wien nach Bratislava zu bewältigen. Mit dabei der URV Pöchlarn, die Nibelungen (als Organisator), die Normannen, der RV Donau Linz, Wallsee, Staw, Ellida und der SVK Bratislava. Auch der Ehrenpräsident des ÖRV, Helmar Hasenöhr, war mit an Bord.

Start in der Schleuse Nussdorf

Bei einem malerischen Sonnenaufgang wurden die Boote zu Wasser gelassen und es ging los Richtung Schleuse Nussdorf, wo sich die ersten Boote gegen 8:00 Uhr versammelten. Die Stimmung war voller Aufregung und Vorfreude, als wir einige Meter tiefer in den Wiener Donaukanal einbogen.

Fahrt durch die Wiener Innenstadt

Die historische Kulisse Wiens, kombiniert mit dem modernen Stadtbild, bot eine beeindruckende Szenerie. Bei der Rotundenbrücke erwartete uns eine erfreuliche Überraschung: Ein Juchzen und Jodeln! Das motivierte uns, schwungvoll weiterzurudern. Unzählige „Odin“-Rufe erschallten noch beim Passieren der zahlreichen Brücken der Stadt, um uns den höchsten Gott gnädig zu stimmen.

Jause in der Neuen Donau

Sandbank weg? Kein Problem – es gibt ja „Plan B“! Stattdessen steuerten wir also die Neue Donau an, wo wir an einer Rampe aussteigen konnten, was allerdings nicht ungefährlich war und leider zu ein paar Ausrutschern mit kleineren Verletzungen führte. Das tat der guten Laune jedoch keinen Abbruch und so genossen wir die gemeinsame Jause und tauschten Mitgebrachtes und bisherige Eindrücke aus.

Große Mittagspause in Orth

Die nächste Etappe führte uns nach Orth an der Donau, wo eine große gemeinsame Mittagspause in Humer's Uferhaus stattfand. Hier konnten sich die Ruderer bei kulinarischen Köstlichkeiten ausgiebig stärken und entspannen. Besonders erfreulich war der spektakuläre Fund eines verloren geglaubten Handys, das aus drei Metern Tiefe geborgen wurde. Die Freude der Besitzerin und das Staunen der Umstehenden waren groß und der slowakische junge Mann der Held des Tages.

Abkühlung und Zusammengehörigkeit

Auf der weiteren Strecke bot die Donau immer wieder Gelegenheit für kurze Badestops. Die frische Donau war eine Wohltat für die beanspruchten Muskeln und die überhitzten Köpfe an diesem heißen Sommertag. Die Donau zeigte sich in ihrer ganzen Schönheit – mit sanften Wellen und grünen Ufern. Das Passieren der Grenze war kaum merkbar. Auf

Europas zweitgrößtem Strom wird einem bewusst, wie sehr Europa zusammengewachsen ist und wie viel uns miteinander verbindet. Dieses gemeinsame Ruder-Event unterstreicht das noch.

Ankunft in Bratislava

Gegen 17:00 Uhr erreichten wir schließlich unser Ziel, den Ruderclub slovenský veslársky klub in Bratislava. Der Empfang war herzlich, begleitet von swingender Musik, die sofort eine ausgelassene Stimmung verbreitete. Mit kühlen Getränken in der Hand genossen wir den Augenblick und feierten unsere Ankunft.

Abschluss und Feier

Nachdem die Boote versorgt und sicher verstaut waren, begann der gemütliche Teil des Abends. Ein reichhaltiges Abendessen sorgte für neue Energie, und die Teilnehmer ließen den Tag bei Tanz und DJ-Musik bis in die frühen Morgenstunden ausklingen. Es wurde gelacht, gesungen und die Freude über das gemeinsam Erlebte gefeiert.

Fazit

Die „Daviebra“ 2024 war ein voller Erfolg. Die Kombination aus sportlicher Herausforderung, beeindruckender Natur und der gemeinsamen Freude am Rudern machte diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Dank an den Organisator Stefan Rozporka, den Ruderverein SVK in Bratislava und alle Teilnehmer*innen! Save the Date für nächstes Jahr Samstag, 23. August 2025 heißt es wieder „Alles Rudert!“

Fotos: privat





SELBST NASCHEN ...ODER VERSCHENKEN!

In unseren Keksen und weiteren weihnachtlichen Köstlichkeiten stecken nur beste Zutaten, Liebe zum Detail, Können und viel Handarbeit.

  

Strück

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Jänner			
26.01.	So	Indoor-Rudermeisterschaften	Wels
März			
01.03.	Sa	Offener Bayerischer Indoor Rowing Cup	Niederpöring (GER)
29.03.	Sa	Rudertag des ÖRV	Wien
wird noch bekanntgegeben		Anrudern des ÖRV (WRC Pirat)	wird noch bekanntgegeben
April			
02.04.	Mi	Landesmeisterschaften Indoor Bregenz	Bregenz
05.+06.04.	Sa+So	EUROW Kleinboottest	Linz/Ottensheim
12.04.	Sa	1. Sternfahrt	Ziel: Pöchlarn
12.04.	Sa	Inn River Race	Passau
26.04.	Sa	Zweier-Langstrecken-Regatta	Wolfgangsee
27.+27.04.	Sa+So	Int. Kärntner Ruderregatta	Klagenfurt
Mai			
02.-04.05.	Fr-So	Internationale Junioren-Regatta	München (GER)
03.05.	Sa	Vienna Rowing Challenge	Wien/Alte Donau
03.-11.05.	Sa-So	ÖRV Wanderfahrt	Fluss Warthe (POL)
10.05.	Sa	Wiener Achter	Wien/Alte Donau
17.+18.05.	Sa+So	EUROW Internationale Ruder Regatta	Linz/Ottensheim
24.05.	Sa	Schullandesmeisterschaften Bregenz	Bregenz
24.05.	Sa	2. Sternfahrt	Ziel: Tulln
25.05.	So	Ellida-Sprint Regatta	Wien/Alte Donau
25.05.-01.06.		World Rowing Tour 2025	Berlin (GER)
29.05.	Do	Coastal Beach Sprint	Ottensheim
29.05.-01.06.	Do-So	European Rowing Championships	Plovdiv (BUL)
Juni			
08.06.	So	Vogalonga	Venedig (ITA)
13.-15.06.	Fr-So	Internationale Regatta	Bled (SLO)
13.-15.06.	Fr-So	World Cup 1	Varese (ITA)
21.06.	Sa	3. Sternfahrt	Ziel: Pirat
27.-29.06.	Fr-So	World Cup 2	Luzern (SUI)
Juli			
12.07.	Sa	4. Sternfahrt	Ziel: Puchenau
23.-27.07.	Mi-So	U23 World Rowing Championships	Poznan (POL)
24.-27.07.	Do-So	FISU World University Games Summer	Duisburg (GER)
26.07.	Sa	5. Sternfahrt	Ziel: Alemannia

20 KALENDER



25

NDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
August			
01.-03.08.	Fr-So	Coupe de la Jeunesse	Linz/Ottensheim
06.-10.08.	Mi-So	U19 World Rowing Championships	Trakai (LTU)
17.08.	So	Int. Völkermarkter Sprint-RR	Völkermarkt
23.08.	Sa	Donaubund Supersprint Regatta	Wien/Alte Donau
24.08.	So	STAW Sprint Regatta	Wien/Alte Donau
30.08.	Sa	Achtersprint Wikinger Horn inkl. JunB-Projekt	Ottensheim
September			
06.09.	Sa	6. Sternfahrt	Ziel: Donauhört
06.+07.09.	Sa+So	U23 European Rowing Championships	Racice [CZE]
60.+07.09.	Sa+So	ÖM Coastal Beach Sprint	Bregenz
13.+14.09.	Sa+So	Internationale Villacher Regatta	Villach
10.-14.09.	Do-So	World Rowing Masters	Banyoles [ESP]
20.90.	Sa	Blaues Band und Spannheimer	Wörthersee
21.09.	So	Landesmeisterschaften Kärnten	Wörthersee
21.09.	So	6-Seen-Regatta	Mondsee
20.+21.09.	Sa+So	Landesmeisterschaften Wien/NÖ	Wien/Alte Donau
21.-28.09.	So-So	World Rowing Championships	Shanghai [CHN]
27.09.	Sa	Landesmeisterschaften OÖ	Linz/Ottensheim
27.09.	Sa	Landesmeisterschaften Salzburg	Wallersee
Oktober			
03.-05.10.	Fr-So	Österreichische Meisterschaften	Ottensheim
11.10.	Sa	Rose vom Wörthersee	Klagenfurt
November			
15.11.	Sa	Head of Basel	Basel [SUI]

Stand: 21.11.2024



ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 2024

SO SEHEN SIEGER AUS - WIR GRATULIEREN HERZLICH!

SchülerW/M 2x PÖC, 2x DOW, 1x WIB, 1x WEL – Erfolge von Ost nach West

JMB 4x DOW, 1x STA – eine Wiener Domäne

JWB 5x DOW – wow tolle Vereinsarbeit

JMA 4x WLI, 1x VIL, 1x VST, 1 DOW – mehr als 50 % Wiking Linz

JWA 4x WLI, 2x LIA, 1x IST – OÖ klar vor Wien

In der „ewigen“ Bestenliste führt LIA bei SchülerInnen, JMB und JWB während JMA und JWA Wiking Linz anführt.

LM 1x WLI, 1x LIA

LW 2x LIA – bis heute Nautilus am erfolgreichsten

Ist auch hier das Ende der olympischen Laufbahn spürbar?

M 3x OTT, 3x WLI – eine OÖ Domäne

W 3x WLI, 2x LIA, 1x PÖC

Allgemeine Klasse - OÖ und Wien mit NÖ Beteiligung

ÖMM – 20 Titeln vergeben – 9 Damen und 11 Herren, bei insgesamt 12 Titeln LIA-Beteiligung = LIA erfolgreichster Verein – auch in der Geschichte der ÖMM

In der allgemeinen Klasse und over all ist LIA bis heute am erfolgreichsten.

Für alle Statistik Fans – Details siehe rudern.at/Downloads/Statistik

Fotos: Peter Scheuermann



JWB2: 1. WRK Donau
2. Wiking Linz / 3. RC Wels



M2: 1. WSC Ottensheim
2. Wiking Linz 2 / 3. Wiking Linz 1



W4x: 1. Erster WRC LIA



JMA4x: 1. Wiking Linz



JWA8+: 1. Wiking Linz



JMB2: 1. WRK Donau



MW2 C: 1. Erster WRC LIA



MM4 E: 1. Erster WRC LIA



MM2x C: 1. Donaubund Wien



MM2x E: 1. Erster WRC LIA/WSV Ottensheim



M4x: 1. Wiking Linz



JMB1x: 1. RV STAW
2. WRK Donau 2 / 3. WRK Donau 1



SchM4x+: 1. RC Wels



JWA4: 1. Erster WRC LIA



SchW1x: 1. Union RV Pöchlarn
2. Wiking Bregenz / 3. WRC Pirat



W1x: 1. Union RV Pöchlarn
2. WSV Ottensheim / 3. Erster WRC LIA



JMA1x: 1. Wiking Linz
2. Erster WRC LIA / 3. Wiking Bregenz



JWA2: 1. Erster WRC LIA



LW2x: 1. Erster WRC LIA



JWB2x: 1. WRK Donau



MW4x B: 1. Erster WRC LIA/Donaubund Wien



MM8x+ D: 1. WRK Donau/Donaubund Wien/
RV Friesen/Ister Linz



JMA4: 1. Wiking Linz



SchM1x: 1. Union RV Pöchlarn
2. RC Wels / 3. WSV Ottensheim



M1x: 1. WSV Ottensheim
2. RK Möve Salzburg / 3. RV Seewalchen



JWA2x: 1. Wiking Linz



SchW4x+: 1. WRK Donau



Inklusion PR3: 1. WRC Pirat



JWB4x: 1. WRK Donau



JMB4: 1. WRK Donau



LJMA1x: 1. VST Völkermarkt
2. RV Villach / 3. Wiking Spittal



MW2x A: 1. Erster WRC LIA



MW2x C: 1. Erster WRC LIA/WRC Pirat



W2: 1. Wiking Linz



M8+: 1. Wiking Linz



MM1x A: 1. RV Friesen



MM1x C: 1. RC Mondsee



MM1x E: 1. Erster WRC LIA



MM1x H: 1. Erster WRC LIA



M2x: 1. WSV Ottensheim / 2. WRC Pirat



W8+: 1. Wiking Linz



JMA2: 1. RV Villach



JWB1x: 1. WRK Donau / 2. Union RV Pöchlarn 2
3. Union RV Pöchlarn 1



SchW2x: 1. Wiking Bregenz



MW1x A: 1. Erster WRC LIA



JMB2x: 1. WRK Donau



JWA1x: 1. Wiking Linz
2. WRC Pirat / 3. RC Wels



LW1x: 1. Erster WRC LIA
2. WSV Ottensheim



LM2x: 1. Wiking Linz



JMA2x: 1. Wiking Linz



MM4x C: 1. WRC Pirat/RC Mondsee



MM4x F: 1. WRK Donau/Donaubund Wien



JMB4x: 1. WRK Donau



W2x: 1. Erster WRC LIA



JWA4x: 1. Wiking Linz



LMix: 1. WSV Ottensheim
2. RV Seewalchen / 3. Ister Linz 2



MW8+ C: 1. Erster WRC LIA/WRC Pirat/
Donaubund Wien/RC Graz



JWB4: 1. WRK Donau



SchM2x: 1. WRK Donau



LJWAix: 1. Ister Linz
2. RC Wels / 3. Erster WRC LIA



W4: 1. Wiking Linz



M4: 1. Wiking Linz



JM8+: 1. WRK Donau

SO GEHT MEISTERSCHAFT! IMPRESSIONEN VOM OSSIACHERSEE



AUF DEM DOURO

DIE WIKINGER AUS BREGENZ EROBERN DEN NORDEN PORTUGALS

Wolfgang Gstrein

Vom 23. bis 30. September 2024 hat wieder eine kleine Delegation vom Ruderklub RV Wiking Bregenz - Gero, Wolf-Dieter, Maria, Astrid, Martin, Markus, Heidi & Klaus, Elisabeth & Wolfgang - eine geführte Ruderwanderreise auf dem Douro unternommen. Es gibt einige wenige Veranstalter, die Gruppen von vier Coastal-Booten mit Landdienst und einem Schlauchboot über 200 km quer durch Portugal nach Porto begleiten. Zwischenstopps und Unterkünfte sind organisiert und zuvor nach verschiedenen Komfort-Ansprüchen auswählbar. Die Fahrt geht vom Ruderleistungszentrum in Pocinho in fünf Tagesetappen über vier Staustufen bis nach Porto.



Fotos: privat

Nach Ankunft am Flughafen Porto wurden wir von Taxi und Bus zum Bahnhof begleitet und fuhren dann drei Stunden mit dem Zug nach Pocinho, wo wir die erste Nacht im Ruderleistungszentrum verbrachten.

Am zweiten Tag ruderten wir nach Abladen, Aufriggern und Wassern der Boote flussabwärts. Mit uns waren zwei weitere Boote einer gemischten Gruppe aus Deutschland, der Schweiz und Kanada. Das Wetter war trübe und es nieselte gelegentlich. Dafür war aber auch von den zuvor in der Gegend wütenden Buschfeuern nur noch wenig zu spüren oder zu sehen. Der Fluss windet sich durch das Portweingebiet mit Terrassenanbau und Olivenbäumen, Namen der Weingüter (Quintas) sind überall auf Mauern oder großen Tafeln zu sehen. Der Fluss hat wegen der Staustufen eine mäßige Strömung. Im Feradosa Wine House erwarteten uns ortstypischen Spezialitäten und lokaler Wein. Danach kehrten wir mit dem Zug nach Pocinho zurück, was für unsere Eisenbahnfreunde ein spezielles Erlebnis war.

Am Abend hatten wir im Museum in Coa ein Abendessen mit Bedankung und Club-Wimpelübergabe. Danach gab es Instruktionen für den nächsten Rudertag.

Dieser begann mit der Zugreise nach Feradosa, wo wir die Boote am Vortag zurückgelassen haben. Kurz nach der Abfahrt kamen wir zur ersten Staustufe mit 32 m Hubhöhe, welche wir nach erster Skepsis mühelos überwinden konnten. Der Fluss windet sich dann durch felsige Engstellen und scheint bei einer dahinterliegenden Biegung wie ein Katarakt zu verschwinden.

Nach einem kurzen Zwischenstopp mit Verpflegung gelangten wir nach Pinhao, wo wir in einem Park Mittagspause machten. Die Boote wurden inzwischen an einem Steg vertäut. Dann ruderten wir gegen starken Wind weiter bis nach Folgosa. Dort haben wir die Boote wieder aufgeladen und wir wurden von Taxis ins Hotel gebracht. Die Wetterprognose für den nächsten Tag war Regen und starker Wind bis

70 km/h, wodurch das Rudern an diesem Tag abgesagt werden musste. Stattdessen gab es ein Ersatzprogramm mit einer Weinprobe in der Quinta Mazzorra. Am Nachmittag ging es dann mit dem Bus nach Caldas de Aregos. Dort wurden die Boote wieder abgeladen und für Motivierte gab es noch eine kurze Ausfahrt. Bei einem Spaziergang durch Caldas fiel auf, dass dieser Ort einmal bessere Zeiten gesehen hatte.

Am vierten Tag ging es dann bei sonnigem Wetter zur Staustufe Carrapatelo und weiter bis zur Quinta San Antonio, einer ziemlich luxuriösen Unterkunft. Nach Benutzung des Infinity Pools, des Whirlpools und der Strandterrasse gab es dann ausgezeichnetes Abendessen.

Am fünften Tag ruderten wir dann bei schönem Wetter weiter bis nach Porto. Es ging vorbei an schönen Ferienhäusern und es duftet nach Eukalyptus. Die Vegetation hat sich geändert, an den Hängen gibt es Kaktusse und Lilien. Dann kam noch die letzte Schleuse mit nur 12 m Hubhöhe.

Die Einfahrt nach Porto war ein Highlight, hindurch unter gigantischen Stahlfachwerkbrücken gelangten wir in ein Getümmel aus Sportbooten, Aqua-Scootern und Touristenbooten. Die Gezeiten und die Strömung verursachten stehende Wellen in Gewässermitteln. Da wir beim Anlanden warten und ausweichen mussten, sorgte das für nasse Füße und Sitzflächen und zeigte die Notwendigkeit der Coastal-Boote! Nach kurzer Erfrischung im Ruderclub bekamen wir eine Bootsrundfahrt und danach ein Abendessen in einem Lokal direkt neben dem Ruderclub.

Am letzten Tag war eine exklusive Stadtführung für unsere Gruppe angesagt. Danach waren wir selbst in der Stadt unterwegs und ließen den Tag mit einer Portweinprobe und dem Besuch einer Tapas-Bar ausklingen. Die Rückreise mussten wir recht früh am nächsten Morgen antreten und der Flughafen Porto war ziemlich geschäftig. Dank der guten Organisation sind wir gesund, munter und ohne Verluste mit vielen Impressionen wieder zuhause angekommen.

AUF DEM DOURO

DIE NORMANNEN AUS KLOSTERNEUBURG EROBERN DEN NORDEN PORTUGALS

Isabella Urban

Wir haben die Donau befahren, die deutschen Flüsse, die polnischen Seen. Heuer lockt uns der Douro in Portugal.

Schon bei der individuellen Anreise zu unserem Ausgangspunkt in Barca d'Alva an der Spanisch-Portugiesischen Grenze präsentiert sich Nordportugal von seiner schönsten Seite. Die Autostraßen sind eng, kurvig und bergig, die Bahn fährt parallel zum Douro und enthüllt auf der Hinfahrt, was uns erwartet.

Das 5-köpfige Team von Ginásio Portugal Rowing Tour, das uns 15 Normannen und fünf befreundete Gäste aus Berlin, Klagenfurt, Rastatt und Wallsee betreut und begleitet, ist eine idealistische Truppe. Sie nehmen Urlaub von ihren Brotjobs, um mit uns eine Woche unterwegs zu sein. Der Reinerlös der Tour kommt ihrem Ruderclub in Figueira da Foz zugute. Hut ab! Es ist heuer ihre 7. Tour.

Sonntag Früh, herrliches Wetter: Der Alto Douro - mehr See als Fluss - schlängelt sich ruhig und breit zwischen trockenen Ufern, die an die Crete der Toscana erinnern. Wir stromverwöhnten Normannen müssen die 45-Tageskilometer ausschließlich mit eigenem Schub rudern - auf Strömung hoffen wir vergeblich. Badepausen gibt es nicht, der Wasserstand ist hoch und die Ufer unzugänglich.

Hannes S. betätigt sich als Reiseführer und kennt Tiefen und Untiefen, Breite, Länge, Fallhöhe aller Schleusen.

Auf der rund 200 km langen Strecke erwarten uns fünf Staustufen. Die tiefste - Carrapatelo - hat eine Fallhöhe von 35 Metern. Bei jeder einzelnen scheinen wir in eine andere Vegetationszone abzusinken.

Das Schleusentor von Pocinho öffnet sich - die Sonne blinzelt herein und lässt uns fast einen göttlichen Moment erleben. Das Himmelstor zum Paradies für Weinliebhaber tut sich auf. An den Hängen reihen sich bekannte und unbekannte Weingüter aneinander, nur von Olivenhainen als Grenze zwischen den Gütern getrennt. Klingende Namen wie Graham's, Taylor's, Sandeman und Ferreira prangen in großen Lettern in den steilen Weingärten.

Es ist Herbst und Lesezeit. Da und dort treffen wir Weinbauern, die im Douro die Leseutensilien säubern. Ihr Jahrwerk ist getan, die Ernte eingebracht. Auf den Quintas stampfen nun die Männer der Region die handgelesenen Trauben in 14° Grad kalten Becken stundenlang zu Most.

Wir verkosten Portwein, der seit Jahrzehnten im Keller gereift ist. Portweinproduktion ist ein Generationenprojekt.

Hinter dem Schleusentor von Régua wird der Blick freigegeben auf eine neue Welt. Riesige Felsen, dichter Bewuchs, kein Wein mehr. Das Tal wird eng, dunkel und feucht. Statt der Paläste der Weingüter stehen herrenlose Häuser ohne Dach und Fenster an den unwegsamen Ufern. Graue Wolken hängen tief in den Bergen - Amazonas und Waldviertel. Es ist der erste Regentag der Tour. Der rote Baldachin, unter dem uns täglich das Picknick kredenzt wird, wird vom Sonnen- zum Regenschutz. In den Regenspausen rudern wir weiter.

Moni schlägt uns in die Poleposition und gibt die Führung nicht mehr ab. Eine Wanderfahrt ist zwar kein Wettrennen, aber ein bisschen Konkurrenz belebt den gemäßigten Wanderschlag und weckt die Mannschaft wieder auf. Leider ist Moni die Frau von Haupttrivalen Hannes S. und verstärkt damit meistens sein Team und verweist die anderen Boote auf die Plätze. Kein Wunder - Christian geht mit seiner Statistik - Thanks for Sharing! - diesem Phänomen auf den Grund: unsere Rudertruppe ist in Summe 1283 Jahre alt. Da kommt ein Vierer mit Steuermann schon mal auf 339 Jahre, auch wenn das jüngste Mitglied im Boot sitzt! Wie ein guter Vintage Portwein reift der Ruderer mit den Jahren.

Wir nähern uns dem Ziel - Porto. An den Hängen sind die Spuren der Brände, die vor zwei Wochen hier gewütet haben, zu erkennen: Verkohlte Baumstämme, schwarze Erde, totes Laub. Der Regen der letzten Tage hat dem Feuer endgültig den Gar ausgemacht.

Der Schiffsverkehr nimmt mit der Nähe zu Porto zu. Valdemar ist unser kundiger, lokaler Begleiter auf dem Wasser und checkt die Verkehrslage vor und hinter uns. Die Prinzessinnen im Team nimmt er

Huckepack, damit sie sich ihre Füßchen nicht nass machen müssen. Alle anderen werden über rutschfeste grüne - nein, nicht rote - Teppiche an Land geleitet. Boote tragen, Boote putzen, Boote transportieren - müssen wir alles nicht machen. Wir werden rundum serviert. Daran könnten wir uns gewöhnen!

Auf den erfolgreichen Abschluss der Tour und das Grande Final - die Ehrenrunde unter der Ponte Dom Luis I. - stoßen wir mit einem Portotonic an. Gin war gestern!

Kontakt für eine Douro-Wanderfahrt:

Ginásio Portugal rowing tour
Ansprechperson: Rute Costa
portugalrowingtour@gmail.com



Fotos: privat

36. INTERNATIONALE INDOOR ROWING MEISTERSCHAFTEN 2025 MIT DER DURCHFÜHRUNG BETRAUT: RUDERCLUB WELS

Termin: Sonntag 26. Jänner 2025

Ort: Raiffeisen Arena (Basketballhalle), Dragonerstr. 50, 4600 Wels

Meldeschluss: Mittwoch, 15. Jänner 2025, 18.00 Uhr

Für die Rennen 1 – 17 (ÖIRM) sind keine Nachmeldungen möglich. Für alle anderen Rennen sind Nachmeldungen bis 60 Minuten vor Rennbeginn mit einem um 50 % höheren Meldegeld dann möglich, wenn durch die Nachmeldung kein zusätzlicher Lauf notwendig wird.

Meldungen: Können nur über das Online-Meldesystem <http://regatten.rudern.at> abgegeben werden. Ab-/Ummeldungen können nur schriftlich erfolgen!

Für Anfragen erreichen Sie uns unter: info.ruderclubwels@gmail.com

Meldegeld: € 25,00 pro Teilnehmer:in im Einzelbewerb und 60,00 € pro Team; Coastal Team € 35,00; Das Meldegeld ist mit € 1.000,00 pro Verein gedeckelt. Die Rennen 18,19, 22 und 25 sind vom Meldegeld befreit.

Überweisungen: Ruderclub Wels,
IBAN: AT35 2032 0100 0004 5873, BIC: ASPKAT2LXXX
Bei Nichtzahlung erlischt die Startberechtigung.

Streckenlängen:

Einzelbewerbe: 1.000 Meter = MM, MW, SchW-B+A, SchM-B+A,

1.500 Meter = JW-B und JM-B

2.000 Meter = LJW-A, JW-A, LJM-A, JM-A, LW, W, LM, M, Para

Teambewerbe: 2.000 Meter = pro Team für alle Kategorien
1.000 Meter für Coastal Rennen 32

Zeitplan: Der detaillierte Zeitplan wird mit dem Meldeergebnis bekannt gegeben. 07:30 Öffnung der Halle, 09:00 Beginn der Bewerbe

Einstellung der Ergometer: Die Einstellung der Ergometer kann frei gewählt, darf aber während des Rennens nicht mehr verstellt werden.

Bestimmungen: Es gelten die Bestimmungen der RoR ergänzt durch RWB, AR, BM und der Inhalt der Ausschreibung.

Änderung Leichtgewichtsruderer: max. Gewichte – Frauen 61,5 kg! und Männer 75,0 kg!

Teambewerbe: Folgende Teambewerbe werden im klassischen Modus (4 Personen an 4 Ergometer, die insgesamt 2000 m rudern) durchgeführt: 18-22, 23-25 und 30+31

Folgende Teambewerbe werden im Ringmodus (4 Personen wechseln sich auf einem Ergometer über die Distanz von 2000m ab) durchgeführt: 26-29; 32 auch im Ringmodus mit zusätzlichem Laufen (siehe Punkt 18)

Olympia goes School: Schulmannschaften dürfen aus Schülern von zwei verschiedenen Schulen bestehen. Alle Teilnehmer müssen nachweislich Angehörigen einer Schulmannschaft sein, dürfen aber im Jahr 2024 oder vorher bei keinem Rennen über die Normaldistanz einer ÖRV- Ruderveranstaltung teilgenommen haben. Im Rennen 18 (U 15) gibt es eine extra Wertung für U13 (Jahrgang 2013 und jünger eine extra Wertung). Alle Teilnehmer dürfen Vereinsmitglieder sein.

Lehrer Mixed: Lehrer Teams bestehen aus mindestens 2 weiblichen und 2 männlichen Athleten, welche aus den jeweiligen Schulen von den Schüler:innen kommen. Die Teilnehmer dürfen Vereinsmitglieder sein.

Inklusion Mixed: Das Team besteht aus jeweils einem PR 1, einem PR 2 oder 3 Athleten, einem U 19 (JG 2007 oder jünger) und einem Athleten der allg. Klasse oder Master. Es müssen jeweils mindestens 2 weibliche und max. 2 männliche Athleten sein. Rengemeinschaften sind erlaubt. Die Teilnehmer müssen kein Vereinsmitglied sein und es muss per Mail gemeldet werden, da die Teams nach Meldeschluss zusammengelöst werden.

Generations Vereins Mixed: Das Team besteht aus einem Schüler (B oder A), einem Junior B, einem Junior A und einem Ruderer der offenen Klasse oder Master. Es müssen jeweils 2 weibliche und 2 männliche Athleten sein.

Coastal Bewerb: Die Athleten laufen zum Ergometer und rudern ca. 500m (wie im Ringbewerb) und muss anschließend wieder zurück in die Wechselzone laufen. Die Zeitnehmung beginnt in der Wechselzone

RENNFOLGE – Einzelbewerbe:

1.	MW	A-F	ÖIRM
2.	MM	A-F	ÖIRM
3.	SchW-B	Jg. 2013 u. jünger	ÖIRM
4.	SchM-B	Jg. 2013 u. jünger	ÖIRM
5.	SchW-A	Jg. 2011/12	ÖIRM
6.	SchM-B	Jg. 2011/12	ÖIRM
7.	JW-B	Jg. 2009/10	ÖIRM
8.	JM-B	Jg. 2009/10	ÖIRM
9.	LJW-A	Jg. 2007/08 max. 57,5 kg	ÖIRM
10.	JW-A	Jg. 2007/08	ÖIRM
11.	LJM-A	Jg. 2007/08 max. 67,5 kg	ÖIRM
12.	JM-A	Jg. 2007/08	ÖIRM
13.	LW	Frauen-LGW max. 61,5 kg !	ÖIRM
14.	W	Frauen	ÖIRM
15.	LM	Männer-LGW max. 75,0 kg !	ÖIRM
16.	M	Männer	ÖIRM
17.	Para	PR1, PR2, PR3	ÖIRM

Teambewerbe [K = Klassisch / R = Ring / C = Coastal]:

K 18.	SRAW	Olympia goes school - U15 Jg. 2011 u. jünger, U13 Jg. 2013 u. jünger 2W/2M
K 19.	SRAM	Olympia goes school U17 Jg. 2009/10, 2W/2M
K 20.	MW	A-F
K 21.	MM	A-F
K 22.	L-X	Lehrer Mixed
K 23.	SchW	Jg. 2011 u. jünger
K 24.	SchM	Jg. 2011 u. jünger
K 25.	INC-X	Inklusion-Mixed, Mind. 2 Para davon mind. 1 PR1 2W/2M
R 26.	JW	Jg. 2006 u. jünger
R 27.	JM	Jg. 2006 u. jünger
R 28.	W	Frauen
R 29.	M	Männer
K 30.	M-X	A-F W/2M
K 31.	J-X	Generation/Vereins-Mixed 2W/2M
C 32.	X	Coastal 1W/1M

mit dem Laufen und endet in der Wechselzone, nachdem die 1000m gerudert sind und der Athlet wieder zurückgelaufen ist. Ein Team besteht aus 1 weiblichen und 1 männlichen Athleten.

Allgemeines: Ein Bewerbe kommt zustande, wenn bei Einzelbewerben mindestens zwei Teilnehmer aus zwei Vereinen und bei den Teambewerben mindestens zwei Teams aus 1 Verein das Rennen aufnehmen. Die Rennen werden ohne Vorrunde ausgetragen. Sind mehr Teilnehmer am Start als Ergometerplätze zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmer von der Jury in mehrere Läufe gesetzt. Bewerbe können gleichzeitig stattfinden. Über die endgültige Einteilung entscheidet die Jury vor Ort.

In allen Bewerben ist der/die Sieger:in „internationale:r österreichischer Meister:in“ und erhält eine Österreichische Meisterschaftsmedaille,

unabhängig vom Herkunftsland. Dies gilt auch für alle Mastersbewerbe. Die Ergometer werden durch Auslosung zugeteilt bzw. gesetzt. Bei technischem Defekt kann der betroffene Aktive das Rennen als Einzellauf im nächsten Rennen, in dem ein Ergometer frei ist, wiederholen, sofern die Streckenhälfte noch nicht erreicht ist. Spätere Defekte gehen zu Lasten der Aktiven. Die Jury kann bei technischen Defekten, Ausfällen etc. kurzfristig den Zeitplan ändern.

Vereinswertung: Ein Punkt für jeden geschlagenen Athleten in den Einzelbewerben 1-17. Bei den Teambewerben werden die Punkte aliquot aufgeteilt. Der Verein mit den meisten Punkten erhält einen Preis.

Genehmigt durch die Technische Kommission des ÖRV
am 15. November 2024

Für das OK
Christian Tumeltshammer MBA

Für den ÖRV
Wolfgang Pawlinetz

ÖRV-WANDERFAHRT 2025

3. BIS 11. MAI 2025 AUF DER WARTHE (POL)

Warthe [polnisch Warta] ist ein 808 Km langer Nebenfluss der Oder in den polnischen Woiwodschaften Schlesien, Großpolen und Lebus. Lukasz Kaczmarek ist ein erfahrener Veranstalter von Wanderfahrten in Polen und wird uns den 217 km langen Abschnitt der Warthe von Kruszwica nach Poznan (Posen) vorstellen. Unser Treffpunkt ist in Poznan, von wo wir gemeinsam zum Ausgangspunkt der ersten Ruderetappe in Kruszwica anreisen.

Die Anreise bzw. die Rückreise erfolgt individuell.

Ruderstrecke: Kruszwica – Poznan

Übernachtungen: Hotels entlang der Ruderstrecke

Boote: Wanderruderboote [C]4x+

Rettungswesten: sind verpflichtend und zur Wanderfahrt mitzunehmen

Organisation: Janette Rostová, Andrea Ranner, ÖRV Wanderruderreferat, Lukasz Kaczmarek, Fahrtenleitung

Teilnehmerzahl: max. 29

Anmeldungen: mit Meldeformular ausnahmslos schriftlich per Mail an: Österreichischer Ruderverband
Blattgasse 6, 1030 Wien
Fax 01/712 08 78-15

E-Mail: office@rudern.at

cc: janette.rostova@yahoo.de

Die Bestätigung der Teilnahme erfolgt nach dem Meldeschluss bis zum 20.02.2025.

Meldeschluss: 31.01.2025

Danach wird den Teilnehmern die Zusage übermittelt. Mit der Anzahlung von 300,00 € - fällig innerhalb von 7 Werktagen - nach der Bestätigung der Teilnahme auf das Konto des ÖRV, Zahlungszweck „Warthe 2025“, bei der Oberbank [BIC: OBKLAT2L, IBAN: AT921513000281404020] wird die Teilnahme wirksam.

Kostenschätzung: 950,00 € je Teilnehmer für 8 ÜN in einem Hotel [abhängig vom Hotelpreis], Verpflegung [Frühstück, Picknick, Abendessen ohne Getränke], Bootsmiete, Transfer während der Wanderfahrt

Restzahlung: bis 15. April 2025

Informationen: schriftlich an den ÖRV office@rudern.at z. H. Janette Rostová [janette.rostova@yahoo.de]

Die Wanderfahrt wird in Kooperation mit dem polnischen Fahrtenleiter Lukasz Kaczmarek durchgeführt.

Länge der Wanderfahrt: ca. 200 km

Verpflegung: Frühstück, Bootsproviant und Abendessen

Unterkünfte: 2-3 Bettzimmer mit Dusche und WC. Bitte maximal 60l Tasche/Koffer + Handgepäck mitbringen. Das gesamte Gepäck wird im Anhänger mit wasserdichter Abdeckung transportiert.



- Samstag, 3. Mai** 14:30 Begrüßung und Check-in im Hotel, 15:00 Tourbesprechung
18:00 Stadtbesichtigung von Poznań
- Sonntag, 4. Mai** 7:00 Frühstück, 8:30 Transfer mit Bus nach Kruszwica, Boote abladen und aufriggern, ca. 25 km rudern am Gopło See
- Montag, 5. Mai** 7:00 Frühstück und Transfer zu den Booten. 15 km rudern nach Mikorzyn - unterwegs 2 Schleusen, am Nachmittag Ausflug mit Bus zum Wallfahrtsort von Licheń
- Dienstag, 6. Mai** 7:00 Frühstück, 15 km rudern nach Konin zur Morzysław Schleuse - unterwegs 2 Schleusen, Stadtbesichtigung von Konin
- Mittwoch, 7. Mai** 8:00 Frühstück, 41 km rudern nach Ciężen
- Donnerstag, 8. Mai** 8:00 Frühstück, 37 km rudern nach Nowe Miasto
- Freitag, 9. Mai** 8:00 Frühstück, 36 km rudern nach Śrem, Spaziergang
- Samstag, 10. Mai** 7:30 Frühstück, 48 km rudern nach Poznań, Boote putzen und Anhänger aufladen
- Sonntag, 11. Mai** 8:00 Frühstück und individuelle Abreise

Eine schöne Wanderfahrt wünschen
für den Österreichischen Ruderverband

Horst Nussbaumer e.h. Präsident
Andrea Ranner e.h. Referat Wanderrudern

EMPFANG BEIM RV WIKING LINZ

EHRUNG FÜR DIE WELTMEISTER KONRAD HULTSCH UND PAUL RUTTMANN SOWIE ALLEN ERFOLGREICHEN TEILNEHMERN BEI DER WM IN KANADA

Peter Bruckmüller

Am Freitag, 18. Oktober, bereitete der RV Wiking den Weltmeistern und den erfolgreichen WM-Teilnehmer:innen einen gebührenden Empfang. Die ausgeräumte und festlich geschmückte Bootshalle bot den entsprechenden Rahmen, in dem der Vorstand des RV Wiking die Linzer Vize-Bürgermeisterin Karin Hörzing und als Vertreter des Sportlandes Oberösterreich den Landtagsabgeordneten Bürgermeister Peter Oberlehner, die Spitze des Österreichischen Ruderverbands, und natürlich zuvorderst die erfolgreichen Athlet:innen und ihre Trainer:innen begrüßen durften. Fast 100 Gäste hatten sich in der altherwürdigen Bootshalle versammelt.

Thomas Schmäler führte in bewährter Manier durch Begrüßungs- und Talkrunden, ein junges Streichquintett brachte flotte, musikalische Abwechslung in den Festakt.

Wiking-Präsident Peter Bruckmüller betonte den besonderen Moment, als Verein einen Ruder-Weltmeister feiern zu dürfen, garniert durch weitere hervorragenden WM-Finalplatzierungen der Wiking-Sportler:innen. Sein Dank galt allen, die es ermöglicht haben, die finanzielle und logistische Herausforderung dieser Ruder-WM in Kanada zu bewältigen. Dem Österreichischen Ruderverband, der Sportunion Oberösterreich, dem Sportland OÖ, der Stadt Linz, der Gemeinde Puchenu, den kooperierenden Vereinen sowie den Haupt-Sponsoren Banner Batterien und Sparkasse OÖ.

Vize-Bürgermeisterin Hörzing und LAbg. Bürgermeister Oberlehner gratulierten den Weltmeistern und hoben den Stellenwert des Sports in der Entwicklung von Jugendlichen und

jugen Erwachsenen hervor. Beide sicherten auch zukünftige Unterstützung zu.

Birgit Steininger überbrachte die Grußworte und Gratulation des ÖRV-Vorstands und nahm die Gelegenheit wahr, der U19 WM-Viertplatzierten Maria Hauser die Auszeichnung „für herausragende sportliche Leistungen“ durch das Sportministerium zu überreichen.

In den Talkrunden mit den Sportler:innen und ihren Trainer:innen war zu hören, dass die Ruder-WM in Kanada nicht nur sportlich, sondern auch vom Gemeinschaftserlebnis her eine ganz besondere Sache war. Alle Ruder:innen aller Nationen waren am Campus der örtlichen Universität untergebracht. Spaß und Unterhaltung kamen trotz klarem Fokus auf die sportlichen Aufgaben nicht zu kurz.

Anwesend war neben den verantwortlichen Bereichs- und Bootstrainer:innen auch Ruder-Nationaltrainer Robert Sens, der in einer Gesprächsrunde mit dem Wiking-Vize-Präsidenten und Rennsportverantwortlichen Boris Hultsch (und Vater des Weltmeisters) die hervorragende Arbeit des RV Wiking hervorhob. Ohne die Arbeit des RV Wiking und die anderer Vereine könne es Erfolge im Rudersports in Österreich nicht geben. Boris Hultsch zeigte sich angetan von dem, was in diesem Jahr geleistet wurde. Die Freude, einen Weltmeister in der Familie zu haben, sei groß. Mindestens ebenso groß sei der Stolz auf die außergewöhnlichen Leistungen der gesamten Rennmannschaft aus Vereinskicht.

Damit war auch die Überleitung zur letzten Interviewrunde gegeben, in der die Weltmeister vor den Vorhang geholt wurden. Der Wiking Konrad Hultsch und Paul Ruttmann



Die Weltmeister mit Trainer und Vereinsvorstand [Peter Bruckmüller, Konrad Hultsch, Paul Ruttmann, Michael Humpolec, Boris Hultsch]



Nationaltrainer und Wiking Rennsportverantwortlicher im Gespräch [Robert Sens, Boris Hultsch]



ÖRV Vize-Präsidentin überbringt die Grußworte (Peter Bruckmüller, Karin Hörzing, Birgit Steininger, Maria Hauser, Peter Oberlehner)



Die Weltmeister und Gratulatin Vize-Bürgermeisterin Karin Hörzing (Peter Bruckmüller, Konrad Hultsch, Paul Ruttmann, Karin Hörzing, Boris Hultsch)

vom Ruderverein Gmunden schilderten unterstützt vom Wiking-Vereinstrainer und verantwortlichen Bootstrainer Michael Humpolec in sehr launiger Art und Weise den Weg zum Weltmeistertitel. Nur wenige Trainingstage lagen im Frühsommer zwischen der Entscheidung, in den Leichtgewichts Zweier zu gehen und dem dann folgenden Europameistertitel. Länger war dann die Vorbereitungszeit für die WM, bei der im Finale das beste Rennen abgeliefert wurde und das Zweier-Gespann dem Druck standhielt und der Favoritenrolle gerecht werden konnte. Das Erfolgsrezept in der wohl schwierigsten Bootsklasse: Großes Vertrauen und in den Trainer Michael,

blindes Verständnis von Paul und Konrad im Boot, und ein großartiges Umfeld, das es erlaubt, sich auf die eine Aufgabe zu konzentrieren – im Boot so schnell zu werden wir nur irgendwie möglich – mit dem Ziel, bei der WM ganz oben am Treppchen zu stehen. Mission gelungen!

Beim anschließenden Festessen im vereinseigenen Gasthaus wurde von Sportler:innen und Trainer:innen und Gästen noch intensiv über die vergangene Saison getratscht und natürlich wurden die Vorhaben und Ziele der nächsten Saison erörtert, die mit den ersten Trainingslehrgängen schon wieder in den Startlöchern ist ...



Whatsapp-Gruppe „Donauruderer“ – Sicherheit in der Donauregion

Die Normannen riefen – Vertreter:innen umliegender Ruderverein kamen (Dank an Erich Schmickel). Am Programm standen Überlegungen, die Sicherheit beim Rudern in der Donauegion zu erhöhen. Einiges wurde angedacht: vergleichbare Fahrordnungen, Sicherheitspakete an Land, wenn andere Rudernde bei einem Verein „stranden“, rechtliche Fragen zum Rudern am Strom.

Durchgesetzt hat sich die Idee einer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe, die von Stefan Rozporka betreut wird – gleich in den ersten Wochen trafen multiple Meldungen ein: Untiefen im Bereich Greifenstein, Meldungen zu verdrifteten Tonnen, Probleme an Übertragstellen. Die Mitglieder der WhatsApp-Gruppe geben relevante Informationen in den eigenen Vereinen weiter.

Bisheriges Fazit: Kooperationen in gemeinsamen Ruderrevieren sind ein wichtiger Puzzlestein für die Erhöhung der Sicherheit.

Veronika Ebert





ERFOLGREICHE SCHIEDSRICHTERPRÜFUNGEN

RV ALBATROS UND RV WIKING LINZ STELLEN ZWEI NEU SCHIEDSRICHTER

Mark Richter

Wer in seiner Jugend selbst aktiv im Rudersport war, ist sich oftmals gar nicht bewusst, wie viel ehrenamtliches Engagement erforderlich ist, um eine Regatta zu organisieren und das gesamte „Ökosystem“ des Rudersports in Österreich aufrechtzuerhalten.



Von links Andreas Schiller, Mark Richter und die Prüfer Karin Schuster und Martin Bandera

Mehrere Jahre nach dem Ende meiner aktiven Zeit wurde ich von meinem Verein gebeten, die Ausbildung zum Schiedsrichter zu absolvieren. Anfangs habe ich das eher als Dienst an meinem Verein betrachtet. Doch je mehr ich mich in die Ausbildung vertiefte, desto deutlicher wurde mir, dass es weit mehr als das ist – eine Möglichkeit, dem Rudersport in Österreich etwas zurückzugeben.

Nach den theoretischen Einheiten und der dazugehörigen Prüfung folgten drei Regatten, bei denen ich als „Azubi“ teilnahm. Die praktische Prüfung fand schließlich am 7. September 2024 im Rahmen der Villacher Regatta statt, am darauffolgenden Sonntag war ich bereits als Schiedsrichter im Einsatz.

Besonders wertvoll war für mich der Perspektivenwechsel, den die Ausbildung mit sich brachte. Rennen nicht mehr aus der Sicht eines aktiven Sportlers, sondern aus der eines Schiedsrichters und neutralen Regelwächters

zu erleben, eröffnete mir eine neue und bereichernde Dimension des Rudersports.

Mit Blick auf die kommenden Jahre und Regatten freue ich mich darauf, als Schiedsrichter tätig zu sein und meinen Beitrag in einer mir vertrauten und geschätzten Gemeinschaft zu leisten. Meinem Verein, der mir diese Möglichkeit eröffnete, bin ich zu Dank verpflichtet, da ich ansonsten wohl eine wichtige Facette des Rudersports verpasst hätte.

Wir gratulieren Mark Richter, RV Albatros und Andreas Schiller, RV Wiking Linz zur bestandenen Prüfung im Rahmen der Villacher Ruderregatta

DER RV VILLACH BEWIRBT SICH FÜR DIE WORLD ROWING MASTERS REGATTA

Villach - Stadtzeitung
 Mittwoch, 28.08.2024, 10:32 - Druckvermerk: 12/14/16, Seite: 1/1
 Druckfarbe: 12.380, Druckzeit: 01.41%, Größe: 1280x720, dpi: 300
 Autor: 10725, City: 16.00000, 16.00000

AUS DEN BEFRAGTEN

Harald Sebe
 Stadtrat
 Kommissar für Stadtplanung und
 Stadtentwicklung, Baugeschäft, Kultur,
 Tourismus und Jugendangelegenheiten,
 Hochschulen und Sportangelegenheiten,
 Hauswirtschaft, Freizeit und Sport

Weltgrößte Ruderregatta soll an den Ossiacher See
 Die Regatta erfolgt im November. Mit
 Bewerbern sind Kanada (CAN), Vereinigte
 Staaten (USA), Australien (AUS) und
 Großbritannien (GBR). „Es wäre eine
 riesige Sache, wenn dieses Großereignis
 auf dem Ossiacher See stattfinden
 würde“, sagt Sportreferent Harald
 Sebe. „Besuch würde bei der jüngsten
 Sitzung des Gemeinderats die Grund-
 entscheidung getroffen, das Projekt zu
 unterstützen. Alle weiteren Partnern
 sollen Land, Kärnten, Tourismus
 und die Seer-Gemeinden mit ins Boot.“

Große Erfahrung
 Das der RV Villach Großveranstal-
 tungen organisieren kann, hat man
 sich bewiesen: es ist mit der jährlichen
 Jugendregatta und Österreichischen
 Meisterschaften. Der Verein brachte
 zahlreiche menschliche Athleten an die
 Spitze: allen voran die Winterwetter
 Martin Kollan und Christoph Zornig.
 Letzterer sicherte sich mit Partner
 Jannik auch Olympia-Silber. Aktive
 in Behindertensportarten sind Austria
 Clubber Christoph Spitz-Glatzberg
 und Anton Plattner. Beim RV Vil-
 lach finden Nachwuchs-, Spitzensport
 und Breitensport volle Unterstützung.

ERSTE ÖSTERREICHERIN IM RENNEN ÜBER DEN ATLANTIK

CHRISTIANE KIENL BEI DER ATLANTIKÜBERQUERUNG 2025/26

Christiane Kienl vom Grazer Ruderclub rcg schreibt österreichische Sportgeschichte: Als erste Österreicherin nimmt sie an einem der härtesten Ruderrennen der Welt teil, der Atlantiküberquerung 2025/26 im Rahmen des „World Toughest Row“. Dieses epische Rennen führt die Teilnehmer über 2.800 Seemeilen von den Kanarischen Inseln bis in die Karibik – eine Herausforderung, die sowohl körperliche Stärke als auch mentale Widerstandskraft erfordert.

Gemeinsam mit drei deutschen Athletinnen wird sie sich bis Dezember 2025 intensiv auf das Rennen vorbereiten. Neben dem physischen Training wird auch die mentale Vorbereitung essentiell sein, um den extremen Bedingungen des Atlantiks gewachsen zu sein.

Die Anforderungen des Rennens sind hoch: 40-50 Tage auf hoher See, 2 Stunden rudern/2 Stunden Erholung und das 24 Stunden lang, 7 Tage die Woche. Die hochkalorische Nahrung kommt aus der Packung und wird nur mit heißem Wasser übergossen; Trinkwasser wird durch eine Salzwasseraufbereitungsanlage aus dem Meer gewonnen.

Doch auch der Weg zur Startlinie ist streng durchtaktet. Überlebenstrainings für den Notfall, Navigationskurse, Wetterkunde, Ausrüstung, ... all das muss vorbereitet und verinnerlicht werden. Die Kosten sind dabei nicht zu unterschätzen: alleine das Ruderboot kostet das Team € 90.000,-. Um diese zu decken, sucht das Team Offshoare nach Sponsoren und Unterstützern die Teil dieser Herausforderung werden möchten.

Für Kienl ist diese Teilnahme nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch eine Möglichkeit, den Rudersport in Österreich zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung von Ausdauer und Durchhaltevermögen zu stärken. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für den Sport sind eine Inspiration für viele, insbesondere für junge Athletinnen.



Weitere Infos und Updates zu den Vorbereitungen und dem Rennen sind zu finden unter:

<https://www.offshoare-rowing.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/offshoare/>

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer Ruderverband, Blattgasse 6, 1030 Wien, +43 1 712 08 78
office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Walter Kabas, Peter Riedel, Helmar Hasenöhr, Helmut Moritz, Wolfgang Pawlinetz

Redaktion: Birgit Steininger, ruderreport@rudern.at

Konzept: Georg Mantler

Layout, Satz und Druck: Fuchs GesmbH, Kreuzensteiner Straße 51, 2100 Korneuburg
fuchsdruck@aon.at

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der gegenseitigen Information der Mitglieder und Vereine des Österreichischen Ruderverbandes sowie der Näherbringung des Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6 x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 3.000 Stück

WEITERE PARTNER



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

